



Einleitung: Pred 4, 9-12 mehr als ein Traufers!

Diesen Vers trifft man oft auf Trauversen an. Aber er ist auch für das Gemeindeleben von grosser Aussagekraft. Warum ist gerade dieser Vers ein Lieblingsvers für viele Paare?



Gott selbst will sich in der Welt zeigen (offenbaren)

In einer von Sünde kranken Welt-Gemeinschaft gab Gott ein Mittel für Gesundheit – Gottes Volk:

5Mo 4,5 Siehe, ich habe euch Satzungen und Rechtsbestimmungen gelehrt, so wie es mir der HERR, mein Gott, geboten hat, damit ihr nach ihnen handelt in dem Land, in das ihr kommen werdet, um es in Besitz zu nehmen.

5Mo 4,6 So bewahrt sie nun und tut sie; denn darin besteht eure Weisheit und euer Verstand vor den Augen der Völker. Wenn sie alle diese Gebote hören, werden sie sagen: Wie ist doch dieses große Volk ein so weises und verständiges Volk! -> Vgl. 2. Chronika Kp. 9,1ff Königin Saba's Zeugnis.

Eine Parallelstelle über die neutestamentl. Gemeinde dazu ist:

1Petr 2,9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden ¹ dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht. (1) Andere Übersetzung: Vollkommenheiten / Herrlichkeiten.

Es gibt ein Sprichwort «Vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen.» Was will man damit sagen?

Etwas Offensichtliches/Naheliegendes übersehen, die Lösung eines Problems vor lauter Auswahlmöglichkeiten nicht erkennen, keinen Durchblick haben; etwas, was man sucht, nicht finden, obwohl es genau vor einem liegt.

Schneller als man denkt kann man auch beim Christ- und Gemeindesein etwas Offensichtliches und Naheliegendes übersehen.

Frage: Was verbindet Gottes Idee mit dem Volk und der Nation Israel und die Gemeinde?

Jesu sprach davon in der Bergpredigt: **Ihr seid das Salz der Erde..., ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt die auf dem Berg liegt nicht verborgen bleiben Mt. 5, 13-16.**



Sowohl das Volk Israel im alten Bund, wie auch die neutestamentliche Gemeinde hat eine Bestimmung für die ganze Welt. Welche?

- 1) Sie leben und bewahren Gottes Wort (Apostellehre)
- 2) Sie leben in Einheit und Gemeinschaft
- 3) Sie gedenken an das Opfer Gottes das ihnen Erlösung bringt
- 4) Sie stehen im Kontakt mit Gott und erwarten Hilfe durch Gebet
- 5) Sie beten Gott an und loben ihn über Allem



Ihr erkennt diese Punkt wieder aus dem Buch von E. Platte. Sie leiten sich aus **Ap. 2, 42-47** her.

Zuerst wollte ich über das «Gesunde Wort und «Gesunde Lehre» sprechen. Das ist ein wichtiger Punkt!

Ich möchte aber eine etwas provokante Aussage machen:

Wir können ein sehr gutes Wort Gottes haben das biblisch richtig verkündigt wird und trotzdem kann uns etwas Wichtiges fehlen, um wachsende Gemeinde nach Jesu Willen zu sein!

Lies dazu Offb. Kp. 2,2-4 ...Aber ich habe gegen dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast.

Wir lesen nicht, dass die Epheser-Christen Gottes Wort und Wahrheit verlassen hätten, gerade nicht! Was ist aber schief gelaufen? Was haben sie verlassen? Die Liebe! Wo und wie? Wir wollen uns auf die Suche machen:

1. Jesus und die Gemeinschaft, «eine»:

1.Kor 1,9 Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus,¹ unserem Herrn. (1) » Gemeinschaft « bedeutet hier auch: die Gläubigen haben Anteil an Christus und an dem, was Christus gehört, an seiner Fülle (vgl. V. 5; Eph 1,3.11; Kol 2,9-10 u.a.).

«Gemeinschaft» haben wir dann, wenn wir **«zusammen am Gleichen Anteil haben und nehmen»**.

Bsp.: **«Hausgemeinschaft»** Ich lebe in einer STWEG. Mein Haus gehört mir zusammen mit anderen.

«Tischgemeinschaft» Wir teilen uns zusammen das Essen. **«Gemeinschaft = An-Teil nehmen und geben.**

Phil 4,15 Und ihr Philipper wißt ja auch, daß am Anfang der Verkündigung des Evangeliums, als ich von Mazedonien aufbrach, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein;

Unsere Gemeinschaft ist mit Jesus Christus. Wir haben Anteil an seiner Erlösung und Segnungen.

Phil 3,7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; ... **Phil 3,10** um Ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichförmig werde,...



Hier machen wir nun einen Sprung zu **«gedenke»**, das Abendmahl oder «Brechen des Brotes».

2. Jesus und woran wir denken sollen, «gedenke»

Dazu lesen wir **1. Kor. 10,14-18** und beachten, wie Paulus das «Anteil haben» (Gemeinschaft) erklärt.

1Kor 10,16 *Der Kelch des Segens, für den wir Gott loben, bedeutet er nicht Gemeinschaft mit dem Blut des Christus? Das Brot, das wir brechen, bedeutet es nicht Gemeinschaft mit dem Leib des Christus?*

Durch die Teilnahme am Abendmahl bezeugen wir Gemeinschaft mit Jesus und an seiner Sündenvergebung. Jesus sagte auch, dass wir das Abendmahl feiern sollen um an ihn zu denken Lk.22,19. Wir haben Anteil (Gemeinschaft) mit diesen zwei Zeichen an seinem Opfer. Sein Tod wurde zu meinem Tod. Warum sollen wir im Abendmahl immer wieder an Jesu Tod erinnert werden? Er ist doch auferstanden und lebt!

1Kor 11,26 *Denn so oft ihr dieses Brot eßt und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*

Frage: Warum ist der Tod Jesu für uns Gläubige so wichtig? Worin haben wir in Jesu Tod Gemeinschaft?

Röm 6,3-6 *Denn wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein;* ¹

(1) w. wenn wir [mit ihm] zusammengepflanzt wurden in der Gleichartigkeit [od. Ähnlichkeit, gr. homoioma] seines Todes, so werden wir es auch [in der Gleichartigkeit] [seiner] Auferstehung sein.

Einige Fragen zu meiner Haltung im Abendmahl: Sollen wir uns dabei «nur» Jesu Leiden vor Augen halten?

Will Gott, dass ich mir ständig vor Augen halte, dass Jesus wegen meiner Schuld sterben musste? Muss ich mir deswegen ständig ein schlechtes Gewissen machen und mich schuldig fühlen? Natürlich bin ich für Jesu Tod unendlich dankbar! Mir scheint, dass Paulus in **Phil 3,10; Röm. 6,5** weiter, tiefer geht: Tod meiner Sünden-Natur dafür neues Leben durch den Tod Jesu. **Lies Gal. 2,20; 2.Kor. 5,17 Alles ist neu geworden...**

2Tim 2,8-9a *Halte im Gedächtnis Jesus Christus, aus dem Samen Davids, der aus den Toten auferstanden ist nach meinem Evangelium, 9 in dessen Dienst ich Leiden erdulde...*

3. Die Gebets-Gemeinschaft «bete!»

E. Platte stellt die berechtigte Frage: *«Woher kommt es nur, dass in vielen Gemeinden eine unterschied-liche Bedeutung der verschiedenen Gemeindezusammenkünfte entstanden ist?»* S. 122. In der Auflistung von **Apg. 2,42** liegt keine Wertigkeit. Es ist schlicht und einfach ungesund, wenn ich den Gottesdienst besuche, aber das gemeinschaftliche Gebet vernachlässige. Dasselbe gilt für Bibelstudium und Gebet!

Lasst uns Schritte tun, die zu einem besseren Gebetsstundenbesuch führen: Art der Gebetsstunde überdenken? Tag und Zeit der Treffen? Mutlosigkeit und Lauheit? Enttäuschung? Keine Zeit? Das ist das Kavaliersdelikt!

(Etwas Falsches, das aber wegen seiner Häufigkeit akzeptiert wird). Es ist nie verlorene Zeit, wenn wir Zeit fürs Gebet nehmen. **Afrikanisches Sprichwort: «Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern!»** Was erst bewirkt unser gemeinsames Gebet!



Apg 2,42 **Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.**

In dieser Gemeinschaft von Christen offenbart sich Gott und wirkt er durch ihr Leben. Wir sind Licht und Salz d. Welt!